

## Anmerkungen:

- 1) Sächsgrüner Kirchenbuch. — 2) Bobenueufirchner Kirchenbuch. — 3) Chronik der Stadt Hof vom Jahre 1633—1643. — 4) Sächsgrüner Kirchenbuch. — 5) Sächsgrüner Pfarrarchiv. Angaben vom Lehrer Winter, 1791 bis 1863. — 6) Lehnbuch des Burggrafen Johann III. von Nürnberg. — 7) Hofer Landbuch vom Jahre 1502. — 8) Sächsgrüner Kirchenbuch vom Jahre 1800, S. 310. — 9) Sächsgrüner Taufbuch 1839. — 10) Hofer Landbuch vom Jahre 1502. — 11) Dorf Müller, ältere Geschichte der Pfarrei Hof p. 101—108. — 12) Kirchenbuch vom Jahre 1745.

## Quellen:

1. Lehnbuch des Burggrafen Johann III. von Nürnberg.
2. Landbuch von Hof i. B. vom Jahre 1502.
3. Joh. Lindners Kirchenordnung von S. Lorenz zu Hof aus dem Jahre 1479.
4. Chronik der Stadt Hof vom Jahre 1633—1643.
5. Enoch Widemanns Chronik der Stadt Hof.
6. Schulmeisters Jakob Schlemmers Geschichte der Belagerung der Stadt Hof im Jahre 1553.
7. Ältere Geschichte der Pfarrei Hof, von Theodor Dorf Müller, Hof 1834.
8. P. D. G. Longolius: Sichere Nachrichten von Brandenburg-Kulmbach oder von dem Fürstentume des Burggraftums Nürnberg oberhalb des Gebirges. Hof 1751—1762.
9. Die alte Kirchengalerie.
10. Zimmer, Geschichte des Vogtlandes.
11. Kirchenbücher der Pfarodie Sächsgrün, vom Jahre 1586 an.
12. Geschichte und Genealogie der freiherrlichen Familie von Feilich, nach Quellen verfaßt und zusammengestellt von Wilh. Ludw. Karl Adolph Freiherr v. Feilich 1875.
13. Album der ev.-luth. Geistlichen im Königreich Sachsen — Kreyzig 1900, nebst Anhang I.
14. Regesten zur Orts- und Familiengeschichte des Vogtlandes I. C. 1350—1485, gesammelt und herausgegeben von E. v. Raab, Plauen-Neupert 1893.
15. Urkunden von Dr. phil. Joh. Müller, Jahresschrift des Plauenschen Altertumsvereins.



## Die Pfarodie Schönberg.

Der Ort Schönberg liegt am Südabhange des Kapellenbergs und dicht an der böhmischen Grenze. Man braucht nur 20 Minuten zu gehen, um in das nächste böhmische Dorf Boitersreuth zu gelangen. Wenn jetzt Schönberg wegen des Kapellenbergs und der herrlichen Aussicht, die man von ihm aus hauptsächlich in das benachbarte Böhmerland gewinnt, vielfach von Fremden besucht wird, so ist es wohl nicht uninteressant zu erfahren, daß der Kapellenberg ursprünglich Schönberg hieß. Dies geht unzweifelhaft aus einer alten, unter dem 30. Mai 1261 ausgestellten Urkunde hervor. In derselben versprechen die Bögte Heinrich von Weida, Heinrich von Plauen und Heinrich von Gera dem Pfalzgrafen Ludwig, Herzog von Baiern, weder auf dem Berge Schönberg noch sonst im Egerlande Schlösser oder Festen

zu errichten. (Addicimus insuper, quod nec in monte, qui dicitur Schoninberch, nec aliis vicinioribus . . . . castra vel munitiones alias nec per nos personaliter erigemus uec ab aliis ex nostris erigi patiemur). Die Pfarodie Schönberg umfaßt die Ortschaften Schönberg (Pfarrort) mit 418, Hohendorf mit 204 und Barendorf mit 118 evangelischen Einwohnern. Nimmt man noch die aus 73 Seelen bestehende Kgl. Sächs. Beamten-gemeinde in Boitersreuth in Böhmen hinzu, die zwar nicht förmlich nach Schönberg eingepfarrt ist, aber in ihren kirchlichen Angelegenheiten sich höherer Verordnung gemäß hierher zu wenden hat, so ist die gegenwärtige Gesamtseelenzahl der Kirchfahrt 813. Die Kollatur der Pfarrstelle liegt in den Händen der Familie von Reizenstein. In früheren Jahrhunderten haben zu der hiesigen